

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 268.

Freitag 27. September 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- Zum Präsidenten des Oberlandesfinanzgerichts ist Dr. Mey, Präsident der Generalcommission für Brandenburg und Pommern, ernannt worden.
Der deutsche Gesandte in Marokko, Dr. Rosen, ist in Tanger angekommen.
Der italienische Minister Tittoni will in Bern, angeblich zu Besprechungen über Alpen-Bahnen. (S. Ausl.)
In Havana wurde eine revolutionäre Verschwörung entdeckt; die Verdächtigen werden beschuldigt überwacht.

Das anglo-russische Geschäft.

Das englisch-russische Abkommen ist von den Mächten ratifiziert. Die Diskussionen der englischen Presse sind in vollem Gange. Ueberträgt doch dieses Abkommen alle jene Fragen, mit denen in den letzten Monaten verhandelt wurde, mit Spanien usw. Inzwischen an Bedeutung für die Lebensinteressen des britischen Weltreichs.
Der englische Realismus, nicht zu sagen der britische Liberalismus, hat bekanntlich die russisch-englischen Verhandlungen über Zentralasien mit dem größten Misstrauen verfolgt. Weidliche Erinnerungen spielen dabei eine Hauptrolle. Das Kabinett Gladstone führte im Juni 1886 wesentlich über den Unwillen aller Parteien über das fortwährende russisch-japanische Grenzverhältnis in den russisch-englischen Grenzverhandlungen über Afghanistan, obwohl das Parlament am 21. April 1907 Millionen zu Kriegszwecken gegen Russland bewilligt hatte. Seitdem ist die russische Politik in Afghanistan bis zur zweiten Hälfte des japanischen Krieges in Kabul der englischen immer überlegen geblieben. Bei Beginn des russisch-japanischen Krieges gestattete der Emir Kabul nach, die Festung Kunduk mit am Ende einer etwa 100 Meilen von Herat abtretenden und mit dem Marghab-Tale den Zugang zu Indien beherrschenden Eisenbahn mit Kanonen und Soldaten vollzustücken. Die von Lord Curzon begonnene und später den Lord Alington fortgesetzten Verhandlungen um die afghanistische Grenzfrage haben allerdings nach dem Frieden von Portsmouth im letzten Winter den jungen Emir nach Indien und in das britische Subjektivverhältnis zurückgeführt, das sein Vater seit 20 Jahren ignoriert hatte. Die Russen haben freilich noch immer in Kunduk festgehalten, das aber im übrigen vollständig herabgelassen. Die diplomatische Lage wird, was scheint das einzige Angehörige, das England aus dem anglo-russischen Handel hervorgeht, ist nach wie vor ein Streitpunkt. Dem trägt Russland Rechnung, indem es seinen Vertreter aus Kabul zurückzieht und verweigert, politische Angelegenheiten mit dem Emir, nur über Kaufleute zu verhandeln. Das zeigt, dass England sich nicht mehr als selbständigem Subjekt von der vertriebenen Führung auswirkt. Nach dem früheren Erklärungen in der afghanistischen Politik, in der Russland Zentralasien verdrängen, kann man das Vertrauen schwer wiederfinden. Der „Globe“ sagt ganz richtig: „Derartige Umänderungen müssen sich immer auf die beiderseitige bona fides gründen. Wir können daher nur hoffen, dass Russland so gut ist, wie sein Wort.“ Er verlangt auch Beweis die Kammer von Kunduk Post. Das Vertrauen ist um so berechtigter, als die bisherigen Verhandlungen bestätigen, dass England die Verpflichtung eingegangen ist, Afghanistan nicht als militärisches zu benutzen. Afghanistan, das nach voll ist von russischen Truppen, und dessen Nordgrenze sich jetzt nach in der „Reorganisation“ durch russische Offiziere befindet. Wie sich die „Reorganisation“ Afghanistans vollzieht, wird man aber abwarten müssen, ehe man sich der Hoffnung der „Tribune“ anschließt, dass mit dem Abkommen die letzten Spuren der alten und bereits stark abgeschwächten Befürchtungen für die indische Grenze verschwinden, und endlich eine wesentliche Verringerung von Indiens schwer lastender Militärgeschichte vorgenommen werden kann. Die Erklärung dieses letzten fremden Bündnis dürfte der Liberalismus nicht mehr erziehen. Auch die andere Hoffnung, welche die tabulale „Daily News“ ausspricht, wird sich nicht verwirklichen, dass „nämlich das gefährliche Interesse abnehmen müsse, welches bisher die Fortwärtspartei in Indien an Afghanistan genommen habe.“
Das Englands liberales Kabinett bereit sein werde, die Vorteile der Douanunion-Exposition zu opfern, die bekanntlich selbst über die Instruktionen Randworts, des zur Verwärtsparterie gehörigen Lordmisters des Auswärtigen und Exzellenz von Indien, hinausgegangen war, das hatte John Morley, der Staatssekretär für Indien, bereits in der diesjährigen Budgetrede zum lebhaftesten Ausdruck der rechtlich-benachteiligten Parteien angeklungen. Die „Wall Wall Gazette“ protestiert denn auch lebhaft. „Offensichtlich ist der Text des Abkommens, soweit Tibet in Frage kommt, betrübender als die Antinomie dieses Land liegt Lande von Meilen von jeder legitimen Einflussphäre (2), aber es ist Indiens nächster Nachbar. Macht die Konvention Tibet, taboo“ sowohl für Russland als England, so ist das Abkommen viel zu einseitig, um dauerhaft sein zu können.“
Auch nach England hätte danach ebenfalls Grund zu Misstrauen, wie England in Afghanistan. Insbesondere, wenn die russischen Nachrichten über Chinas Rüstungen gegen Russland zutreffen sollten. Nebenfalls ist dieser Teil des Abkommens charakteristisch für den Rest, den sowohl England als Russland vor der militärischen Kraft des wiedererwachenden China haben. England trägt keines auch auf einen chinesischen Indefinitiv anwendbaren Schutzbindnis mit Japan. Man traut offenbar in diesem Falle nicht auf Japans Hilfe. Russland andererseits hat die russische Politik, um sich gegen einen gleichzeitigen Angriff von England und China zu sichern, wie 1881 durch den berühmten mit Marquis Lieng über das russisch-japanische abgebrochenen Vertrag. Obendrein hält es England von Tibet fern, während die Bestimmung über die Freizügigkeit von Sibirien Russland mit seinem großen Reichsmittel der Subvention für hille Propaganda einen entscheidenden Vorsprung vor dem Nebenbuhler gibt.

Das das perliche Abkommen betrifft, so sagt selbst die gonermentale „Tribune“ mit Rücksicht auf ihr republikanes Verfassung: „Die Argumentation bei der Teilung der Einflussphären, durch die Großbritannien die verhältnismäßig wertvolle Südost-Ende des Landes zwischen dem afghanisch-russisch-persischen Winkel und der Golfküste aufgestellt wird, während Russland den reichen transalpinischen Strahlen erhält, mit Teheran und anderen Handelszentren, diese Argumentation ist schwer zu verstehen. Freilich unterliegt die ganze Politik der Einflussphären dem Verdacht. Es bleibt abzuwarten, ob die Kammer, welche die Integrität Persiens und die gleichen Rechte der Individuen durch das ganze Land wahren, kräftig genug sind, um den schlimmsten Gefahren vorzubeugen.“ Das haben extreme Radikale, wie der ehemalige Durandbericht Sach, der als Redner erst um Lobe derzeitigt und dann vom König begnadigt worden ist und nun an der Spitze der Londoner maledonischen Bewegung, aber auch gelegentlich in Katalonien selbst, eine große Mitwirkung, aber kein Gefühlsverwandte, der „Globe“ hat, allerdings nicht abgeworfen. Sie haben in den letzten Tagen

das russisch-englische Abkommen als einen Verrat an den Traditionen des britischen Parlamentarismus und als einen menschenlichen „Dolchstoß“ in das Herz des perlichen Parlamentarismus“ bezeichnet. Die „Times“ haben ihnen darüber gründlich den Targ geleitet, können aber doch den Widerwillen der großen Mehrheit des Hauses nicht dadurch beschwören, das sie behaupten, das Abkommen biete Verlust und keinen Parlamentarismus eine Gelegenheit, um Ordnung zu schaffen und die fremde Invasion abzuwehren. Diese Kritik brauche der Schatz nur zu beugen, wie König Eduard in London in dem die französische Schutzherrschaft seit dem anglo-französischen Siam-Abkommen denge. Sie behaupten sogar, das jüngste Telegramm des russischen Auswärtigen Amtes an das perliche Parlament, in dem diesem Schlemmer Besichtigung der Urkunden in den Provinzen an der russischen Grenze anbefohlen wurde, falls man den russischen Einmarsch vermeiden wolle, sei ein Beweis, das die russisch-englische Verständigung den Staat der Kadidatendynastie rette; ohne Entente sei Russland bereits in Teheran. Das ist jedenfalls von einem Sozialorgan ein sehr bemerkenswertes Eingeständnis. Englischer Schatz in Zentralasien, besonders das das japanische Schutzbindnis sich auf Verstum eritredt! Die tabulale „Daily News“ ist viel ehrlicher. Sie überführt ihren Artikel „Die Teilung Persiens“. Sie sagt, „Nahel ist nicht Frankreich“. Sie behauptet, freilich irrig, der Siamvertrag mit Frankreich habe nicht mit Siam's Teilung begonnen, das sie führt richtig fort, jene Gebirgsmass mit der militärischen Bedeutung, wie Russland die Gebirgskette verleihe. Wir können hinzufügen, auch den neuen Vertrag mit England. Das tabulale Blatt wird dann sehr bitter. „Die russische Regierung“, sagt es, „ist eine Welt von Intrigen und Abwegen, in der jeder Gegenstand oder lokale Gewerke, der sich der Patronage des Dotes erweist oder den Schatz des Vereins der erst russischen Leute genießt, einen lokalen und ehrenhaften Minister mit jeder kann. Unter solchen Umständen heißt die Anerkennung einer russischen Einflussphäre und unsere Bindung von vornherein, den russischen Einfluss dort auszuüben zu lassen, die Abtretung eines Teiles von Persien an Russland. Das dies in einem Augenblick geschieht, in dem Persien mit den Schritten einer demokratischen Wiederherkunft entgegensteht, und die perliche Hauptstadt in die russische Einflussphäre einzuwickeln, heißt die Nation im Augenblick ihrer Wiederherkunft zum Aussterben verdammen.“ Genau so brühen sich selbst die ministeriellen Organe aus. Die ganze Presse verlangt eine scharfe Prüfung des Vertrags im Parlament, das heißt ein mehrstündiges, belanntes Hochheben.
Was den Einbruch des Islamismus auf das Land, auch das Nordafrika der hoch erstrittenen Entente für die europäische Politik betrifft, so ist dies wohl die „Warning Post“ am ehesten der öffentlichen Meinung entsprechend in Worte: „Wenn in irgend einer Form in der Welt Russland England nicht in Uebereinstimmung mit sich findet, so wird es mit Englands Gegnern sympathisieren und ihnen helfen, wenn es kann. Als ein Geschäft ist das Abkommen kaum von großem Nutzen für Großbritannien. Seine Position in Asien wird kaum dadurch verbessert. Das einzige gute Resultat besteht eben darin, das es nun ein Abkommen gibt, und das ein Abkommen die Stimmung der Leute beeinflusst.“ Was die englischen Blätter einmütig verurteilen, wird wohl das Besondere an dem Abkommen bleiben. Es ist ein Dokument des Schwachgehirns Englands in bezug auf seine asiatische Politik. Ein Gefühl, das allein auch Englands japanische Politik erklärt, das aber offenbar auch nach dem jüngsten japanisch-englischen Vertrag fortbesteht, sich also anscheinend auf dessen Dauerhaftigkeit beruht!

Der zukünftige sächsische Landtag.

Wir haben schon in der Abendnummer kurz die Veränderungen geneigt, die die geistige endgültige Erneuerungswahl für die Zweite Kammer des sächsischen Landtags zur Folge gehabt hat. Wir freuen wir uns, dass die in allen national-liberalen Kreisen und darüber hinaus in allen bürgerlich liberalen Kreisen begrüßt werden. Das besteht nach der parlamentarischen Mehrheit mit 46 Stimmen von den 82, die die Zweite Kammer zählt; aber nicht nur gegenüber den Tagen, in denen die Konvention über die Dreidrittelmehrheit der Kammer verfuhr, bedeutet die jetzige Zusammenlegung des Landtags einen beträchtlichen Fortschritt. Auch die absolute Zahl von 31 national-liberalen, 3 freisinnigen und 1 sozialdemokratischen Abgeordneten, wozu bei manchen Fragen auch die reformerische Stimme hinzutreten wird, bedeutet ein ansehnliches Gegengewicht gegen die konservative Macht, die bisher im Landtag fast unumschränkt herrschen konnte und davon auch reichlich genug Gebrauch gemacht hat. Man kann den Liberalismus künftig nicht mehr als quantitative négligable behandeln, wie es oft geschehen ist. Man muss sowohl bei der Regierung wie bei den konservativen Gegnern mit ihm rechnen. Er wird namentlich bei den Verhandlungen über die Landtagsreform ein entscheidendes Wort mitzureden haben. Wäre er da gut beraten sein! Die Situation ist nicht leicht. Sie wird viel politisches und parlamentarisches Geschick erfordern. Was hier verhandelt wird, ist für immer verliches. Was hier im Sinn des Liberalismus gemessen werden kann, das wird von dem Weisheit seiner liberalen Vertreter im Landtag abhängen. In erster Stunde werden sie es zu beweisen haben, das man sie als Vertreter liberaler Wähler in den Landtag sandte. Wären sie sich dessen würdig erweisen!

Der besseren Uebersicht wegen geben wir nachstehend eine vollständige Liste der jetzt die Zweite Kammer bildenden Abgeordneten, wobei wir hinter jedem Namen die Parteistellung des betreffenden Mandatnehmers und das Jahr vermerken, in dem er zum erstenmal aus dem Landtage ausgeschieden hat, falls nicht infolge Auflösung der Kammer allgemeine Wahlen vorzunehmen sind.

- Dresden.
1. Kreis, Landgerichtsdirektor Heitner-Dresden (Natl.) 1900.
2. Kreis, Rechnungsrat Anders-Dresden (Natl.) 1913. (Bisher Dresden.)
3. Kreis, Rentner Dr. Vogel-Dresden (Natl.) 1913.
4. Kreis, Kommerzienrat Grumbt-Völschitz (Natl.) 1913.
5. Kreis, Fabrikbesitzer Kunat-Dresden (Natl.) 1911.
Leipzig.
1. Kreis, Sanitätsrat Dr. Bräuer-Leipzig (Natl.) 1900.
2. Kreis, Geh. Justizrat Dr. Schill-Leipzig (Natl.) 1913.
3. Kreis, Baumeister Gule-Leipzig (Natl., Vesp. d. Natl.) 1911.
4. Kreis, Fabrikbesitzer Müller-Reudersdorf (Natl.) 1913.
5. Kreis, Kaufmann Franz Gontard-Leipzig (Natl.) 1911.
Chemnitz.
1. Kreis, Kaufmann Langhammer-Chemnitz (Natl.) 1900.
2. Kreis, Richterbesitzer Ridelbach-Chemnitz (Natl.) 1913. (Bisher Maschinenfabrikant Meinerder, Natl.)
Zwickau.
Kaufmann Bär-Zwickau (Natl.) 1911.
Wetere Rübische Wahlkreise.
1. Kreis (Lützen, Pöben), Lehrer Biling (Natl.) (Bisher Handelshausbesitzer Helling, 1913.
2. Kreis (Dachau, Kammer, Königsbrück), Kaufmann Hartmann-Baupen (Natl.) 1900.

- 3. Kreis (Wilschdorf, Großhain, Rabenberg), Kaufmann Knobloch-Rabenberg (Natl.) 1913.
4. Kreis (Königsbrück, Birna, Schandau), Justizrat Dr. Spieß-Birna (Natl.) 1911.
5. Kreis (Mittelsberg, Dippoldiswalde, Töhma, Rabenan), Bürgermeister Wittig-Rabenan (Natl.) 1913.
6. Kreis (Freiberg, Tharandt, Wilsdruff), Schneidermeister Braun-Freiberg (Natl.) 1911.
7. Kreis (Kammsdorf, Reichen, Koffen, Kogweien), Fabrikdirektor Hermann-Reichen (Natl.) 1911.
8. Kreis (Dahlen, Olsch, Riesa, Wurzen), Bürgermeister Dr. Sechen-Wurzen (Natl.) 1911.
9. Kreis (Töbels, Wilsdorf, Waldheim), Rektor Prof. Dr. Kühnmann-Töbels. 1913.
10. Kreis (Frankenberg, Mittweida), Kommerzienrat Zigarrenfabrikant Schmidt-Frankenberg (Natl.) 1911.
11. Kreis (Grimma, Rausdorf, Rechen, Trebsen), Mühlbesitzer Glöckner-Grimma (Natl.) 1900.
12. Kreis (Borna, Markranstädt, Landau, Jena), Bürgermeister Wernert-Jena (Natl.) 1900.
13. Kreis (Möcklitz, Bena, Burgstädt), Rechtsanwalt Böppel-Leipzig 1913. (Bisher Kaufmann Liebau, Natl.)
14. Kreis (Erfurtthal, Dohrenstein, Meerane), Fabrikbesitzer Pappig-Flauen i. V. (Natl.) 1911.
15. Kreis (Glauchau, Döhlenstein), Kommerzienrat Ehret-Glauchau (Natl.) 1900.
16. Kreis (Grimmitzschau, Werda), Bankier Hänel-Grimmitzschau (Natl.) 1913. (Bisher Kaufmann Teichmann-Werda, Natl.)
17. Kreis (Ehrenfriedersdorf, Stolberg, Jöndis), Farbenwerkbesitzer Schmiedlich-Gerz (Natl.) 1911.
18. Kreis (Marienberg, Oberan, Wolfenstein, Schöps), Kaufmann Drechsler-Schöps (Natl.) 1911.
19. Kreis (Annaberg, Buchholz, Schleitz), Lithograph Koch-Annaberg (Natl.) 1900. (Erfolgwahl für Graf).
20. Kreis (Rue, Eibenrod, Schmeitzel), Fabrikbesitzer Bauer-Rue (Natl.) 1913. (Bisher Bürgermeister Dr. Kreschmar-Rue, Natl.)
21. Kreis (Gartenstein, Wildenfels), Spinnerbesitzer Reibhardt-Reichenbach (Natl.) 1900.
22. Kreis (Ebersdorf, Wilsdorf, Reichen, Treuen), Fabrikbesitzer Wetzsch-Wilsdorf (Natl.) 1911.
23. Kreis (Flauren i. B., Sankt, Mühltröppel), Kaufmann Günther-Flauren i. B. (Natl.) 1900.
24. Kreis (Witzsch, Karsdorf, Marzitzsch), Fabrikbesitzer Wiegner-Hallenstein (Natl.) 1900.

Rübische Wahlkreise.

- 1. Kreis (Amtsgerichtsbezirk Sittau), Fabrikant Müller-Dörfel (Natl.) (Bisher Aufsichtsrat Reib, Natl.) 1913.
2. Kreis (Oberbad, Großschönau usw.), Kommerzienrat Richter-Großschönau (Natl.) 1913.
3. Kreis (Reichenbach, Litzsch, Reichenau), Gutbesitzer Donath-Dörfel (Natl.) 1911.
4. Kreis (Wernitzsch, Ebnau), Geh. Oekonomierat Hänel-Kappitz (Natl.) 1913.
5. Kreis (Baucha, Weichenberg), Gemeindevorstand Sobel-Schöps (Natl.) 1913.
6. Kreis (Reudersdorf, Schöps), Fabrik- und Gutbesitzer Richter-Sprengberg (Natl.) 1913.
7. Kreis (Wilschdorf, Pulsnitz), Geometer Kentsch-Kamenz (Natl.) 1900.
8. Kreis (Baucha, Kamenz, Königsbrück), Gutbesitzer Sokel-Cochwitz (Natl.) 1911.
9. Kreis (Rabenberg, Rabenberg, Moritzburg), Gemeindevorstand Traub-Rabenberg (Natl.) 1913.
10. Kreis (Dresden-Alttadt-Land), Redakteur Zimmermann-Dresden (Reformer) 1900.
11. Kreis (Reudersdorf, Sebnitz, Stolpen), Gutbesitzer Frenzel-Langenmühlendorf (Natl.) 1900.
12. Kreis (Gottlobau, Lauenstein), Gutbesitzer Goldschmidt-Reudersdorf (Natl.) 1913.
13. Kreis (Mittelsberg, Frauenstein), Oekonomierat Andra-Braunsdorf (Natl.) 1911.
14. Kreis (Brand, Sayda), Fabrikbesitzer Kluge-Deutsch-Reudersdorf (Natl.) 1913.
15. Kreis (Freiberg-Land), Rittergutsbesitzer Steyer-Reudersdorf (Natl.) 1913.
16. Kreis (Döhlen, Tharandt), Gemeindevorstand Rudelt-Deuben (Natl.) 1900.
17. Kreis (Reichen, Koffen, Wilsdruff), Gutbesitzer Dorf-Witzsch (Natl.) 1911.
18. Kreis (Kammsdorf, Reichen, Kogweien), Oekonomierat Steiner-Reichenbach (Natl.) 1900.
19. Kreis (Großhain, Riesa), Gutbesitzer Greulich-Großhain (Natl.) 1900.
20. Kreis (Döhlen, Strebs, Wermtdorf), Gutbesitzer Hauje-Döhlen (Natl.) 1900.
21. Kreis (Grimma, Wurzen), Gemeindevorstand Döhrig-Wilsdorf (Natl.) 1900.
22. Kreis (Brandau, Töhma, Höttha), Gutbesitzer Schlag-Lützen (Natl.) 1911.
23. Kreis (Leipzig-Land), Verlagsbuchhändler Dürr-Göschwitz (Natl.) 1911.
24. Kreis (Dresden-Reudersdorf-Land), Fabrikbesitzer Kreschmar-Reudersdorf (Natl.) 1900.
25. Kreis (Borna, Kroschwitz, Weitzsch, Dautzig), Rittergutsbesitzer Geh. Hofrat Opitz-Treuen (Natl.) 1911.
26. Kreis (Töbels, Reichen, Wilsdorf), Oekonomierat Döwrich-Reichenbach (Natl.) 1911.
27. Kreis (Dönnitzsch, Deberan, Kogweien, Waldheim), Rittergutsbesitzer Geh. Hofrat Dr. Wehner (Natl.) 1900.
28. Kreis (Goldsch, Heringswalde, Dautzig, Mittweida), Gutbesitzer Garter-Reudersdorf (Natl.) 1911.
29. Kreis (Wurzhäut, Bena, Köditz), Rentier Tribling-Göschwitz (Natl.) 1900.
30. Kreis (Chemnitz-Land), Kaufmann Ulrich (Natl.) 1900.
31. Kreis (Chemnitz, Limbach, Werda), Fabrikant Grobe-Oberfrohna (Natl.) 1913. (Bisher Fabrikant Wetzsch-Rabenan, Natl.)
32. Kreis (Frankenberg-Augsstusburg), Fabrikbesitzer Claus-Blase (Natl.) 1913. (Bisher Geh. Oekonomierat Schabart-Cuba, Natl.)
33. Kreis (Reichenbach, Wolfenstein, Schöps), Fabrikbesitzer Hermann-Großhain (Natl.) 1900.
34. Kreis (Annaberg, Marienberg, Söblich), Stadtgutbesitzer Döhrer-Schöps (Natl.) 1911.
35. Kreis (Ehrenfriedersdorf, Döbnitz, Schleiberg), Oberamtsrichter Dr. Köhlmoos-Döbnitz (Natl.) 1900.
36. Kreis (Stolberg), Spinnerbesitzer Facius-Luga (Natl.) 1913.
37. Kreis (Gartenstein, Döhlenstein, Wildenfels), Redakteur Goldstein-Annau (Natl.) 1911.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Türkei.

Die Christen beim Großherrn. Bei dem Empfange der Kirchenoberhäupter...

Bulgarien.

Kabinetts-Beschluss. Aus Anlass der Gerüchte über die bevorstehende...

Marokko.

Die Ankunft des Sultans in Rabat. Reginald von der Daily Mail...

Paris, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) General Drape...

Die Verschönerung auf Kuba.

Habana, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) General...

Angedeutung eines Leipzigers.

Berlin, 26. September. (Privattelegramm.) Der Verwaltungsdirektor...

31. Kongress für innere Mission.

Genève, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einem...

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Großherzog Friedrich.

Mainau, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das 5 Uhr...

Mainau, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das Bes...

Mainau, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das Bes...

Kas dem Reichsanzeiger.

Berlin, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Reichsanzeiger...

Nach dem Bruch Kocens über Schmidt.

Berlin, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die Norddeutsche...

Graf Zeppelin.

Friedrichshafen, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Graf...

Rheinische Motorboot-Woche.

Düsseldorf, 26. September. (Privattelegramm.) Hier erreichte...

Durchgänger.

Stroßburg (Mosel), 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der...

Schiffskollision.

Bremerhaven, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) In...

Eisenbahnunfall.

Wetzlar, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Bei dem Orte...

Wienerschmerz.

Wien, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Infolge...

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Zwischen...

Die heute hier abgehaltene Generalversammlung der Reichs-Eisenbahn...

Die Kaiserliche Reichsregierung hat die Einstellung weiterer...

In einem Schacht der Danneberg'schen Eisenerze erfolgte ein Wasser...

Habana, 26. September. Wechsel auf Paris 506.

Habana, 26. September, 3.15 Uhr. Kaffe ruhig. Sept. 200,50.

Habana, 26. September, 12 Uhr. Baumwolle stetig. Sept. 77 1/2.

Habana, 26. September, 3.15 Uhr. Baumwolle ruhig. Sept. 77 1/2.

Habana, 26. September, 6 Uhr. Baumwolle ruhig. Sept. 77 1/2.

Neu Yorker Handelsbörsen am 26. September. (Schlußkurse.)

Table with columns for various commodities like Gold, Silver, and Cotton, showing prices and changes.

Neu Yorker Produktionsbörsen am 26. September. (Schlußkurse.)

Table with columns for various commodities like Wheat, Corn, and Oil, showing production and prices.

Wetterkarte vom 26. September 1907, 8 Uhr morgens.



Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem...

Wetterüberblick vom 26. September 1907, 8 Uhr morgens.

Table with columns for Stations, Wind, and Weather, providing a regional weather overview.

Wetter in Deutschland am 26. September 1907, 8 Uhr morgens.

Ein Hochdruckgebiet von 750 mm bedeckt das Schwarz Meer und...

Wetterbeobachtungen in Berlin.

Table with columns for Month, Barometer, Thermometer, and other weather metrics for Berlin.

Wetterbeobachtungen in Berlin.

Table with columns for Month, Barometer, Thermometer, and other weather metrics for Berlin.

Wetterbeobachtungen in Berlin.

Table with columns for Month, Barometer, Thermometer, and other weather metrics for Berlin.

Die vorliegende Nummer umfasst 18 Seiten.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. Oktober 1907 fälligen Zinsheine unserer Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen u. Kleinbahnen-Obligationen werden vom 15. September ab an unserer Kasse...

Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am 17. Oktober 1907, vormittags 10 Uhr, im Geschäftsgebäude der Nationalbank für Deutschland...

ordentlichen Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über die Lage des Geschäftes unter Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung und des Geschäftsberichts für das vergangene Geschäftsjahr...

Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk.

Dr. S. Litthauer. Dr. F. L. Schmidt.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgefundenen letzten Auslosung unserer 4% Teilschuldverschreibungen sind folgende zur Rückzahlung vom 31. Dezember 1907 ab gezogen worden:

Table with 2 columns: La. A. à Mk. 1000. and La. B. à Mk. 500.—. Lists numbers for each category.

Gera-Greizer Kammgarnspinnerei.

Die Betriebdirektion: O. Gumprecht.

Geraer Inte-Spinnerei und Weberei zu Triebes.

Die am 1. Oktober a. c. fälligen Zins-Coupons Nr. 23 unserer 4% Schuldverschreibungen werden vom Freitag ab

à Mark 10.—

an unserer Kasse zu Triebes, oder bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig, den Herren Gebr. Oberländer, Gera, der Geraer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Gera,

eingelöst.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß laut unserer Bekanntmachung vom 19. März a. c. von den vorgenannten Schuldverschreibungen die folgenden Nummern:

Table with 2 columns: 87 123 129 140 201 213 232 254 426 430. Lists numbers for redemption.

zur Rückzahlung per 1. Oktober 1907 angefallen sind und dieselben vom genannten Tage ab ebenfalls bei den oben angegebenen Stellen eingelöst werden.

Die Verzinsung dieser Stücke hört mit dem 30. September a. c. auf.

Von den im Jahre 1906 ausgegebenen Schuldverschreibungen ist die Nummer 2250

bisher zur Einlösung nicht vorgekommen. Die Verzinsung dieses Stückes hat mit dem 30. September 1906 aufgehört.

Triebes, den 24. September 1907.

Der Aufsichtsrat: Alfred Weber, Vorsitzender.

Die Direktion: Herbat.

Lose 5. Klasse

152. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 2. bis 22. Oktober

1/10 M. 25.—, 1/5 M. 50.—, 1/2 M. 125.—, 1/1 M. 250.—

empfehlen

S. Jarmulowsky & Co.

Neumarkt 18 (Zeisighaus)

Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Versand auch gegen Nachnahme.

„Eintracht“

Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.

Die neuen Dividendenbogen zu unseren Aktien Nr. 1-500 gelangen von heute ab gegen Entrichtung der Zinsen bei folgenden Stellen zur Ausgabe:

Mitteldeutsche Creditbank in Berlin, Behrenstrasse 2,

Jacquier & Securius in Berlin, an der Stechbahn 3-4,

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung

Becker & Co. in Leipzig,

Bank für Thüringen, vormals B. M. Strupp, Aktiengesellschaft in Meiningen.

Neuweltweg Nr. 2, den 24. September 1907.

„Eintracht“

Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.

Hierdurch geben wir bekannt, daß in der am 26. August er. in Leipzig stattgefundenen 2. Generalversammlung gemäß § 243 d. G. B. die Herren

Banddirektor Dr. Schönfeld als Vorsitzender,

Consul Paul Bleichert als stellvertretender Vorsitzender,

Geheimer Hofrat Justizrat Dr. Lohse,

fämtlich aus Leipzig,

als Mitglieder des Aufsichtsrates gewählt worden sind. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde auf 3 festgesetzt.

Neulitz, den 26. September 1907.

Bleichert'sche

Braunkohlenwerke Neunkirchen-Byhra

Aktiengesellschaft.

Der Vorstand H. Ziersvogel.

Abonnements

auf Bazar, Frauenzeitung, Modenwelt, Wiener Mode, sowie auf sämtliche in- und ausländischen Unterhaltungs- und Modenzeitschriften, Fachzeitschriften etc. etc. nimmt entgegen und liefert auf Wunsch sofort in's Haus

Franz Ohme,

Buchhandlung - Leihbibliothek, Universitätsstrasse 5.

San.-Rat Dr. Zinssmann

von der Reise zurück.

RONCEGNO

Südtirol, an der Valsuganbahn, 1 1/2 Stunden von Trient, 535 m. u. d. M.

Stärkste Arsen-Eisenquelle, angewendet mit bestem Erfolg und dauernd das ganze Jahr, auch zu Hauskur in allen Ländern empfohlen seitens vieler ärztlicher Autoritäten bei Blut-, Frauen-, Nerven- und Hautleiden etc. Käuflieh in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Erstklassige „Kuretabissements“, „Grand Hôtel des Bains“ und „Parkhotel“. Alle modernsten Einrichtungen. Herrliche, windgeschützte Lage, mildes Klima, grosse Parkanlage. Saison 15. April bis im Oktober. Prospekte und Auskünfte von der Badeverwaltung.

Berliner Börsen-Zeitung

53ster Jahrgang

st allen denen zu empfehlen, welche auf finanziellen sowohl wie auf politischem Gebiet zuverlässig und schnell unterrichtet sein wollen.

Die Zeitung erscheint, wie seit 53 Jahren, zweimal täglich und zweimal in der Woche.

Abend-Ausgabe

mit grossem Kurszettel ist vornehmlich den Angelegenheiten der Börse, des Geldmarktes, des Warenhandels und der Industrie gewidmet, vorzeichnet aber auch alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt.

Morgen-Ausgabe

gibt, in Anlehnung an die Grundsatze der national-liberalen Partei, Auskunft über alle Vorgänge der inneren u. äusseren Politik, bespricht in sachgemässen Leitartikeln alle Fragen von Bedeutung, namentlich die parlamentarischen, enthält ferner geschriebene Referate über Theater, Musik, Literatur, bildende Kunst etc. in ihren „Neuesten Handels-Nachrichten“ stellt die Morgen-Ausgabe alle Kurse der auswärtigen Mittags- und Abend-Börsen, die neuesten Markt-Berichte aus allen Branchen und die neuesten Mitteilungen vom kommerziellen Gebiet zusammen.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ bringt in ihren beiden Ausgaben zahlreiche Privat-Depeschen, sie liefert in jeder Woche eine Verlosungs- und Restanten-Tabelle, ferner nach Bedarf den Kurszettel-Kommentar, sowie die Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie (sodort nach der Ziehung).

Für die Textil-Industrie bringt die Zeitung täglich Berichte von den deutschen Märkten (Deutsche Wollmärkte, Garnmarkt, Baumwoll-Börse, Baumwoll-Statistik, Konfektions-Geschäft, Seiden-Geschäft, Leinen-, Web- und Wirkwaren), ferner von London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford, Roubaix, Antwerpen, New Orleans, New York, Buenos Aires, Melbourne etc.

Für die Montan-Industrie bringt die Zeitung täglich Berichte von den deutschen Märkten (Oberschlesischer, Rheinisch-Westfälischer, Mitteldeutscher, Saarbrücker, Berliner Metall-Bericht, Montan- und Industrie-Markt der Börse), von Glasgow, Middlebro', London (allgemeiner Metallmarkt, Spezialdepesche über Kupfer etc.), Liverpool, Amsterdam (Zinn), Rotterdam (Zinn, Zink, Kupfer etc.), New York u. a. m.

Die Notierungen von der New Yorker und Chicagoer Börse bringt die Berliner Börsen-Zeitung stets schon in der nächsten Morgen-Nummer.

Das nunmehr in der 8. Auflage vollendet vorliegende Sammelwerk „Deutsches Banquier-Buch“ wird von jetzt an abgegeben, u. zw. broschürt zum Preise von Mk. 12.—, gebunden Mk. 15.50 und durchachsen mit weissem Papier Mk. 16.—.

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die „Berliner Börsen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. Inserate jeder anderen Art werden durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kaufkraft auszeichnet.

„Berliner Börsen-Zeitung“

Berlin W., Kronen-Strasse 37.

Tea Schirmer Leipzig. Saison 1907/08. Zur gefl. Notiz! Der Artikel Tee scheint durch das Vorgehen der Produzenten sowie der Spekulation an den Seepätzen wesentlicher Preissteigerung entgegen zu gehen. Zu meiner grossen Freude kann ich den verehrten Teekonsumenten mitteilen, dass es mir noch zur rechten Zeit gegliickt ist, durch meinen Kommissionsär fine und allerfeinste Marken in grossen Quantitäten vorrätig zu machen. Diese Tees sind zum grössten Teil schon eingetroffen und biete hiermit an: Besondere Beachtung empfehle meine Russischen und Englischen Mischungen. Sonderofferte! Tee als Volksgetränk (gut und kräftig im Geschmack) per Pfund 120 Pfg. Wiederverkäufern und Grosskonsumenten gewähre Sonderpreise. Hauptgeschäft: Grimmaische Str. 22. Filiale: Stötteritz, Schönbachstr. 71.

STAUB SAUGEN MIT ATOM. ÜBERNIMMT STUNDENWEISE REINIGUNGS-GESELLSCHAFT SAXONIA KATHARINENSTR. 4. ERSTES UNTERNEHMEN FÜR FENSTER-GEBAUDE-PARKETT-UND WOHNRUNGS-REINIGUNGEN.

Siemens-Martin-Flussstahl Bessemerstahl. In allen Härten und für jeden Verwendungszweck, wie Griffstahl, Wellenstahl, Pfingstscharenstahl, Gabelstahl usw., liefert billigst und prompt. Otto Wolff, Eisengrosshandlung Cöln. Telefon: 4645 u. 3713.

Wöchnerinnen. (Goldene Medaille 1904, Goldene Med. und Ehrenpreis der Stadt Leipzig 1907). Waschen gut und billig Ihren Bedarf in Verbandswatte, Unterlagen, Irigatoren, Strickwägen, Leibbinden, Wäscher etc. in den Spezial-Geschäften der Firma Hauptgeschäft: Hauptstr. 19. Filiale: Hauptstr. 4-6. Tel. 13737. Neu erlich reich illust. Katalog auf Verlangen gratis u. franco verschlossen.

Unsere Aktionäre werden hierdurch benachrichtigt, daß nachträgliche Erklärungen für Zahlung von 20% auf die Aktien zum Zwecke der Liquidation des Unternehmens bis 30. September a. er. abgegeben werden können. Nordseewerke, Emden Werft & Dock, A.-G., Emden.

Von der Reise zurück Dr. Balster. Kurhaus Lindhardt & Raundel, 1/2 Meile entfernt von Leipzig, d. ganze Jahr geöffnet. I. Best-rheumatischer, rheumatischer, Rheumatismus, Gicht, Migräne, mit. i. Badte geizig, ca 40 F. Bäder, weit davon vor, zu talch. Preis, bei guten Bäd. Berpfl. zur Stärkung sowie Rheumatismus, zu empf. alle Sort. Bäder i. warme. Tel. Amt Neumarkt 27. Witznugl. Gedächtn. Familie Kell.

Lose 152. Kgl. Sächs. Landeslotterie, Ziehung 5. Klasse vom 2. bis 22. Oktober, empfiehlt Franz Ohme. Buchhandlung u. Leihbibliothek, Leipzig, Universitätsstrasse 5. Grosse Badewannen, neueste Form, hart u. solid, à 23 A. Rich. Müller, Leipzig, Albertstr. 5.

Kohlen Einführer Brikets Anthracit Koks. Telefon 4986. Gegründet 1876. Hauptgeschäft: Schürmbergstr. 31. Filiale: Hauptstr. 19.

Kunstkalender.

Theater.
Leipziger Opernhaus. Am heutigen Abend ein Gastspiel des Königl. Hofoperhauses...

Kongresse.

Leipziger Kongresse.
Der Leipziger Kongress der Schachspieler...

Geschäftsverkehr.

Das Spezialgeschäft in Schützen, Reimen, Domben...

Die nur als modern und profitabel...
Die Leipziger Schachspieler...

Vereinswesen.

Die Leipziger Schachspieler...
Der Leipziger Schachkongress...

Der Leipziger Schachkongress...
Die Leipziger Schachspieler...

Die Leipziger Schachspieler...
Der Leipziger Schachkongress...

Familien-Nachrichten.
Direktor Fritz Philipp Elisabeth Philipp geb. Reinhardt Vermählte.
Leipzig, am 22. September 1907.

Frida Heilbrunn David Jackson Verlobte
Mühlhausen i. Th. Leipzig September 1907.
Curt Ehrig, Lehrer Margarete Ehrig geb. Thieme Vermählte.
Leipzig-R., den 26. September 1907.

Gestern Abend 10 Uhr verschied an den Folgen eines Schlaganfalles meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester
Frau Emma Hempel geb. Madack im Alter von 48 Jahren.
Leipzig-Rendnitz (Dresdner Strasse 53), den 26. September 1907.
In tiefster Trauer
Ludwig Hempel im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. September, vormittags 11 Uhr, von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Ihre heute vollzogene Vermählung beehren sich anzuzeigen
Baumeister Georg Bisetzky Anne Bisetzky geb. Freyer
Leipzig-Schleussig, am 26. September 1907.

Nachrichten aus Leipzig:
Verlobt. Herr David Jackson in Mühlhausen (Leipzig) mit Fräulein Frida Heilbrunn in Leipzig.
Geboren. Herr Arthur Otto Schade in Leipzig eine Tochter.
Herr Otto Schmidt in Leipzig ein Sohn.
Herr Max Wagner in Leipzig eine Tochter.
Herr Ingenieur Schütte in Leipzig eine Tochter.

Geboren. Herr Wilhelm Dr. Hagenfeld in Altenburg ein Sohn.
Herr Otto Schmidt in Leipzig ein Sohn.
Herr Max Wagner in Leipzig eine Tochter.
Herr Ingenieur Schütte in Leipzig eine Tochter.

Planen i. B.: Herr Joh. Schramm Sohn Max, Frau Emma Engel geb. Kerpel in Leipzig.
Waisen: Frau Anna Strauß geborene Schütz.
Jüdian: Frau Christiane Friederike Wilschke verm. Diez geb. Krich.
Kaiserkörbe POPP, Panorama.
Weißfische gut u. billig Auerbachs Dorf Ebersbach geb. Köhler.

Referendar Constantin Schöning Elisabeth Schöning geb. Tändler.
Leipzig, den 24. September 1907.

Nachrichten von auswärts:
Verlobt. Herr Friedrich Wilhelm Köhler in Wittenberg mit Fräulein Ida Schirmer in Wittenberg.
Herr Max Gold in Leipzig mit Fräulein Frieda Riebel in Hofheim.
Herr Julius Hertz, Kaufmann in Wittenberg, mit Fräulein Gertrud Preßler verlobt.

Gestorben. Altenburg: Herr Otto Querschfeld, Herzoglicher Kammermeister a. D.
Gharlottenburg: Herr Dr. Bruno Walter von Alvensleben, königl. Verw. Staatskassant a. D.
Chemnitz: Herr Franz Aug. Böhl, Donndorfhüter, Herr Ober-Postchef, Reichsbahns Sohn Konrad, Frau Amalie Wagners verm. Frau, Herr August Wilhelmis verm. Frau, Herr Friedrich Emil Heide, Wöhr, Herr Friedrich Wilhelm Berndt, Kaufmann, Herr Friedrich Wilhelm Heide, Kaufmann, in Jülich, Frau Amalie verm. Wagners geb. Wagners in Wittenberg.
Grimmischen: Frau Selma Franz geb. Hoyer in Wittenberg.
Tredde: Herr August Simon, Schmidt, Frau Marie verm. Stelzner, Herr Ernst Böhlchen, Kaufmann, Frau Wina verm. Kaufmann, Herr Ernst Böhlchen, Kaufmann, Herr Alexander Schulte, Köhler, Herr Ernst Böhlchen, Köhler, Herr Ernst Böhlchen, Köhler.

Tapissier Max Müller (erst Schützengasse 3).
Vom 30. September an befindet sich mein Geschäftslokal in Schloßgasse 7 (neben Firma Aug. Polleb).
Min. 7 Uhr K. f. L. u. M.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Johannes Pflock Helene Pflock geb. Kettner.
L.-Thonberg den 26. September 1907 L.-Anger.

Nachrichten von auswärts:
Geboren. Herr Ernst Böhlchen, Köhler, Herr Ernst Böhlchen, Köhler, Herr Ernst Böhlchen, Köhler.

Gestorben. Altenburg: Herr Otto Querschfeld, Herzoglicher Kammermeister a. D.
Gharlottenburg: Herr Dr. Bruno Walter von Alvensleben, königl. Verw. Staatskassant a. D.
Chemnitz: Herr Franz Aug. Böhl, Donndorfhüter, Herr Ober-Postchef, Reichsbahns Sohn Konrad, Frau Amalie Wagners verm. Frau, Herr August Wilhelmis verm. Frau, Herr Friedrich Emil Heide, Wöhr, Herr Friedrich Wilhelm Berndt, Kaufmann, Herr Friedrich Wilhelm Heide, Kaufmann, in Jülich, Frau Amalie verm. Wagners geb. Wagners in Wittenberg.

Fernsprecher Gebr. Reiche Fernsprecher 3773.
L.-Plagwitz, Zschöcherstraße 177 Beerdigungs-Anstalten.
L.-Lindenu, Josefsstraße 45.
Aeltestes, bestrenommiertes Institut des Westens.
Reichhaltiges Sarglager. 20 elegante Beerdigungswagen.

Statt besonderer Anzeige!
Während am 11. Uhr wurde meine innigstgeliebte Frau, unsere bezugsweise, liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Marie Böhme geb. Schmidt
von ihrem langen schweren Leiden erlöst.
Im tiefsten Schmerze zeigt dies an
Leipzig, L.-Schützengasse, Gabelstraße, den 26. September 1907.
Emil Böhme im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag früh 11 Uhr von der Kapelle des Rochfriedhofes aus statt.

Nachrichten von auswärts:
Verlobt. Herr Friedrich Wilhelm Köhler in Wittenberg mit Fräulein Ida Schirmer in Wittenberg.
Herr Max Gold in Leipzig mit Fräulein Frieda Riebel in Hofheim.
Herr Julius Hertz, Kaufmann in Wittenberg, mit Fräulein Gertrud Preßler verlobt.

Gestorben. Altenburg: Herr Otto Querschfeld, Herzoglicher Kammermeister a. D.
Gharlottenburg: Herr Dr. Bruno Walter von Alvensleben, königl. Verw. Staatskassant a. D.
Chemnitz: Herr Franz Aug. Böhl, Donndorfhüter, Herr Ober-Postchef, Reichsbahns Sohn Konrad, Frau Amalie Wagners verm. Frau, Herr August Wilhelmis verm. Frau, Herr Friedrich Emil Heide, Wöhr, Herr Friedrich Wilhelm Berndt, Kaufmann, Herr Friedrich Wilhelm Heide, Kaufmann, in Jülich, Frau Amalie verm. Wagners geb. Wagners in Wittenberg.

Beerdigungs-Anstalt Robert Hellmann, Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411.
Übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rat der Stadt Leipzig erteilten Bescheid.
Beerdigungs-Anstalt "Ruhe sanft" Gustav Hunger, Contor: Rudolphstraße 8, Ecke Moritzstraße.
Großes Sargmagazin.

Verlofungen.

Gera-Geiger Kammerpinneri in Zwönitz a. Elster. Das Kammerpinneri der angeführten Fabrik...

Verdingungen.

IK. Ausschreibung von Baumaterialien. Das Reichs-Colonialamt hat die Lieferung einer größeren Menge von Zement, Kalk, Weißkalk...

Zwangsversteigerungen

Table with columns: Name und Wohnort des Schuldners, Betrag des Grundschulds, Termin, Uhrzeit, Lage A.

Warenmärkte.

London, 26. September. Eigene Drahtmeldungen. Dollauskunft. Heute war Wolle stark und leicht. Merinos kamen 10-15 Proz. teurer...

Wool. London, 26. September. Eigene Drahtmeldungen. Dollauskunft. Heute war Wolle stark und leicht. Merinos kamen 10-15 Proz. teurer...

Wool. London, 26. September. Eigene Drahtmeldungen. Dollauskunft. Heute war Wolle stark und leicht. Merinos kamen 10-15 Proz. teurer...

Kaffee, Kakao, Cacao. Hamburg, 26. September. Kaffee (Winnmann, Siegler & Co.) Sept. 32.00, Okt. 32.75, Nov. 33.50...

Spiritus, Petroleum, Oel. Hamburg, 26. September. Spiritus (Spezial) Sept. 27.00, Okt. 27.50, Nov. 28.00...

Metalle. Hamburg, 26. September. Silber 92.25, 91.75. Gold 101.50. Kupfer 101.50...

Getreide. Hamburg, 26. September. Weizen (Rheinland) 115.00, 114.00. Roggen 112.00, 111.00...

116. da. da Weizen 115-122. da. da Weizen 112-114. da. da Weizen 112-114. da. da Weizen 112-114...

Dienmärkte. Leipzig, 26. September. Weizen (Rheinland) 115.00, 114.00. Roggen 112.00, 111.00...

Warenmärkte. Leipzig, 26. September. Weizen (Rheinland) 115.00, 114.00. Roggen 112.00, 111.00...

Schiffahrt. Wasserstände am 26. September. Trebbin - 1.65 (hoch 0.03). Magdeburg - 1.00 (hoch 0.03)...

Neueste Kursberichte. London, 26. September. (Kig. London) In London PH. Wert 1.000...

Neueste Kursberichte. London, 26. September. (Kig. London) In London PH. Wert 1.000...

Neueste Kursberichte. London, 26. September. (Kig. London) In London PH. Wert 1.000...

Neueste Kursberichte. London, 26. September. (Kig. London) In London PH. Wert 1.000...

Table with columns: Name, Wert, Name, Wert. Includes various market prices and exchange rates.

Table with columns: Name, Wert, Name, Wert. Includes various market prices and exchange rates.

Table with columns: Name, Wert, Name, Wert. Includes various market prices and exchange rates.

Table with columns: Name, Wert, Name, Wert. Includes various market prices and exchange rates.

Table with columns: Name, Wert, Name, Wert. Includes various market prices and exchange rates.

Table with columns: Name, Wert, Name, Wert. Includes various market prices and exchange rates.

Table with columns: Name, Wert, Name, Wert. Includes various market prices and exchange rates.

Table with columns: Name, Wert, Name, Wert. Includes various market prices and exchange rates.

M u ß e s t u n d e n.

Der goldne Engel.

Erzählung von Luise Glöck.

Wie etwas nie Gesehenes starrte Karl die allseitig geflossene Schwester an, die jetzt, von Leidenschaft geschüttelt, blaß und zitternd vor ihm stand. „Ja, Lina“, sammelte er, „ich gönne doch der Mutter das Beste, aber dem Vater gehören wir doch auch; einen von uns braucht er, und da muß ich einstecken, sonst klappt die Gegenfläche ihre Tür über ihm zu, und er vergißt ganz und gar, daß draußen die Sonne scheint.“

„Recht so, zum vergangenen Opfer das neue: so macht's ja wohl der Teufel, wenn man ihm seine Seele verschreibt, wenn es einen in sünderhaftem Hochmut nach dem gelüftet, was Gott der Menschenkraft verwehrt hat.“

Sie machte unwillkürlich eine Bewegung nach der Kommode, wo neben der Bilderbibel ein Bilderkasten lag. — „Recht so, eine Generation ist im Dunkel verkommen, und nun wird auch die zweite nachgezogen.“

Mit zwei Schritten war Karl neben ihr und faßte ihre Hand; der tiefe Kummer, der jetzt aus ihren Augen sprach, traf sein Herz schwerer als ihre Leidenschaft. „Nicht doch, Lina, nicht so — ich kann auch hier ein frischer Kerl werden und etwas leisten — wir zwei wollen für uns und unser Volk tun, so viel wir können, nur den Vater oben halten dabei — mich sieht kein Teufel etwas an. Horch — singt da nicht das Ding noch so spät? Das sollte endlich schlafen gehen, und der Vater auch; ich will ihn holen, sonst ist er bis früh. Gute Nacht, Lina, alles gutes Mädchen! Sorg' dich nicht um mich, ich bleibe nicht hoden, gewiß nicht.“

Er schüttelte ihr die Hand und war draußen, ehe sie eine Antwort finden konnte. Sie schaute ihm lange nach, sie meinte, ihn noch an der Tür stehen zu sehen, wie er freundlich nickend den Kopf nach ihr wandte — frisch und mutig hatte das ausgesehen; aber sie kannte ihn besser, hier würde er nie zum Manne werden, er wählte sich nicht zu behaupten, er war von der Mutter Art.

Lina hob die Hände zur Decke empor und schloß laut. Also auch das noch — wo es ihr blutiger wurde, sich von dem Bruder zu trennen, wo sie stolz darauf gewesen war, daß sie so viel über sich vermochte zu setzen, sollte sie es mit einem neuen Opfer erzwängen — aber was sein mußte, mußte geschehen, nur keine halbe Arbeit tun im Leben.

Die Hände sanken wieder hinab; gelassen ging sie hinaus, verriegelte die Gungtür, ging zurück, zog sich aus, mit genauer Erdohung Stief für Stief glatt legend, setzte sich auf das Alkovenbett und faltete die Hände.

Sange sah sie dort still und überlegte. Endlich löste sie die Finger voneinander, sagte mit feiner Stimme laut vor sich hin: „Dann muß ich also zu Hause bleiben“, löschte das Licht und legte sich nieder.

II.

Schnellen Schritts war Karl über den Gang bis zu dem hellen Fenster gegangen. Von dort aus sah er den Vater stehen, wie er sich über sein Luftschiff beugte, und der goldne Engel lächelte über beiden in die Nacht hinaus. Die Glasglocke war abgenommen, Stängel hingerte an dem Räderwerk herum, das dem jungen Mann noch genau so auszuwischen schien wie damals, als er Senfberg verließ. Nur der Vater veränderte sich, sein Quark wurde grau, seine Haut verwitterte vor der Zeit, die Räder und Quark blieben blank und beweglich.

„Lina, es ist spät, wir wollen schlafen gehen.“

Stängel schrak zusammen und wandte sich um. „Du? — Du mußt mich nicht so spät hören, du reißt mir eine Gedankenfette, eine Berechnungsfolge auseinander die mir vielleicht nie wieder kommt.“

„Dab' ich?“ fragte Karl zerknüllt.

„Nicht jetzt, jetzt waren's bloß Träume; aber es hätte sein können, es ist schon oft gewesen. Ihr habt nicht genug Missetat vor meiner Arbeit. Ihr begreift nicht, was das alles für die Menschheit sein wird, ihr denkt nur an Euer kleines Geschäftchen und an Euren Groschenverdienst und hallet Euer Leben und Eure Gesundheit wie weh wie hoch im Preis. Das ist ja aber alles wertlos an sich, ganz wertlos — nur das man's hinzusetzen kann für etwas Großes und was Großes damit aufbauen, das gibt dem Leben Wert und Bedeutung. Solch ein Tugendmenschen, der ist und trinkt und Alltagsdrangeht und Kinder in die Welt setzt und sich glücklich schätzt, weil er mit dem zufrieden ist, was ihm im Schlafe beiseit wird, der ist auch nicht lebendiger als der Vogel auf dem Ast und das Schaf auf der Weide; aber die andern, die was können und wollen, was Schwweiß und Blut und Nerven kostet, die sind Euch natürlich die Karren.“

Der Alte ließ während dem Reden im Zimmer auf und ab, er wählte gar nicht mehr, zu wem er sprach. Das galt allen denen, die ihn draußen auf der Straße mitleidigen Blicks von der Seite betrachteten oder lächelnd munterten; das galt vor allem der Lina drüben, seinem Werkmeister. Als sein Blick jetzt auf den Sohn fiel, der noch immer verlegenen Gesichts in der Tür stand, schüttelte er den Kopf. „Nicht du, Charles, dich mein' ich nicht; du bist ein guter Junge, der Achtung vor seinem Vater hat, nur noch nicht die Jahre, wo man was Großes begreift.“

„Ich werde morgen mündig, Vater“, fiel Karl ein, unwillkürlich lächelnd, weil er an Lina's Rede vom Mann werden und sich durchsetzen dachte.

„Mündig — mündig? Das sind einundzwanzig Jahre — damals fing ich an — einundzwanzig Jahre — beinahe eine Geschlechtsstufe.“

Stängel starrte sein Wesel an: die Jahre, die er ihm gepflegt hatte, liegen vor ihm auf — außer den ersten lustigen, kämpfenden, wo sich seine Lebens- und Jugendlust noch gezeigt hatte gegen den Tyrannen, war eines verlaufen wie das andere in ergebener Dienstbarkeit. So sehr glichen sie einander, daß ihm schließlich der Maßstab abhanden gekommen war. Einundzwanzig Jahre — neunzehn, seitdem der goldne Engel auf seine Arbeit niederkam.

Einundzwanzig Jahre verbrachte in Grubeln und Sinnen, Sünden und Tünden, Ausschären und Verwerfen!

Einundzwanzig Jahre! Stängel sah dem Modell zum Sohne — ein Mädchen war er damals gewesen, das die Wände anstarrte, und nun wollte er zum Manne werden — mündig!

„Komm her, Charles, ich glaube, du fannst mich begreifen, du hast Licht in den Augen — man sollte meinen, du könntest. Ich will dir mal beiseit sagen, anders als heute früh, wo ich dir die Sachen gezeigt habe, wie 'nem Englischen, der sich Kuriositäts halber meine Sammlung anschaut; sondern wie meinem Erben und Nachfolger. Es könnte doch sein, daß ich vorher davon müßte — einundzwanzig Jahre!“

Er schob seinen Arm in den des Sohnes und ging mit ihm an das eine Regal, an dem ein Zettelchen klebte mit der Aufschrift: Verluste.

Da standen die Medalle, die Stängel und Rothnagel so nach und nach für die rechten gehalten und wieder verworfen hatten. Von einem zum andern führte der Alte den Jungen und zeigte und erläuterte. „Zuerst hatten sie es mit der Fläche verfaßt — keine schräg gelegte Platten gleich denen von Pelins nie aufgeführten Riesenriffel, und große, die nur erst oben zu sein brauchten, um jedem Sturme Trop zu bieten.“

„Aber sie hätten zu groß werden müssen, und Stängel verfuhr es mit mächtigen Flügeln, die unfehlbar Richtung gegeben hätten, wenn sie nicht bei jeder kräftigen Drehung abgebrochen wären.“

So ging es weiter. Acht verworfene Modelle standen da, angeführt bis ins Kleinste.

„Als Mahnung dessen, was dem Rechten fehlen muß, sollen auch die auf die Zukunft kommen! Und nun tritt hierher, das ist das Rechte, der wirkliche goldene Engel. Wir sind wieder ganz einfach geworden und auf dem Ballen zurückgegangen: der Gasball, die Gondel, die Lenkvorrichtung, die Bewegungsmaschine — die unumgänglichen zehn Meter in der Sekunde leistet sie spielend. Dazu die Maschine immer leichter und das Gas immer schneller zu erziehen, das ist's allein, woran man jahraus jahrein von neuem mit Ruhm rechnet und probiert. Und dann — dann das Letzte — die Ausführung.“

Die Stimme verlang; eine Minute lang war's ganz still. Der Alte starrte das Modell an, Karl's Augen haften an dem goldenen Engel. Plötzlich hob der Alte den Kopf und sagte: „Ich habe an eine Letzter Gedacht, glaubst du, daß uns die das Geld zusammenbringen würde?“

„Wenn man sie erlaubt —“

Der Alte klopfte mit den Knöcheln auf den Modellfuß, daß die Räderchen flirten, und sagte laut und heftig: „Erlaubt, erlaubt! Natürlich erlaubt man. Das Luftschiff will doch mehr besorgen, als so ein Krankenhaus in den Kolonien, worum sie jahrelang Lese hinauswerfen.“ — Dann wurde die Stimme wieder leise. „Ich glaube nämlich, wir sind so weit. Da ist zunächst das Aluminium — leichter werden wir nichts bekommen — und mit Kohlenäure und Ammoniak werden wir drüben eben jetzt ausschlaggebende Verluste. Aber das Letzte, das Beste — du sollst es wissen, das große Geheimnis.“

Flüsternd begann er seine Mitteilung, als seien alle die toten Wände an den Wänden Nebenbuhler und Spione, im Reden aber sah sie die Leidenschaft, und seine Worte wurden lauter und lauter.

„Sieh her, mein Junge, so nach und nach ist es ganz hell bei mir geworden. Die Gondel lenken, das nicht nichts, damit kommt man nicht auf gegen die Gewalt des Gasballs; den Ballon lenken das ist's. Von oben muß die Richtung kommen. Aber das Anbringen, das Anbringen! — erst dachte ich an ein Rohrnetz oder ein von Metall, das handhabe für Flügel und Steuer, aber dagegen reißt sich die Hülle, das geht nicht. Nun hab' ich's — schon her —“

Karl sah statt auf das Modell in des Vaters Gesicht, das ein fröhliches Kinderlächeln verjüngte. Der Alte merkte nichts davon, er sah tief drin in seinen Gedanken; unempfindlich für all das Gleichgültige außerhalb sprach er weiter.

„Das Netz wie sonst, aber neben dem unteren Reifen, dem Reihalter, ein zweiter, weiterer, und an diesem vier emporgeschobene Stangen durch einen dritten Reifen oben fest verbanden, der jeder Stange in Mittelhöhe ein Flügel — nun was sagst du? Wenn sich da der Wind einlegt als geheimer Diener, wenn man ihm die Breit bietet, wie der Schiffer das Segel — nun?“

„Ja, Vater — aber würden die vier Flügel den Ballon nicht einfach im Kreise herumdröhen, wie eine Windmühle?“

Damen-Blusen Herbst- und Wintersaison Hermann Hanke Grimmaische Strasse 32

Unterricht.

Elementarunterricht.

Organisierend auf die Annahme der „Berechtigten Privatschulen“ im amtlichen Teil erlauben sich die Unterzeichneten noch besonders auf die Elementarklassen (1.—3. Schuljahr) ihrer Schulen hinzuweisen und bitten um baldige Anmeldung der ihnen für diese Klassen zugeordneten Schüler.

Dir. Dr. A. Barth (Barthische Griech.-Schule, Curstr. (Zeisemann-Dr. Roth'sche Witt.-Sch. Nr. 19 und Georgring 5).

Dir. Prof. Dr. Fr. Roth (Ede der Universität u. Schillerstr.)

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Die Prüfung der Schülerinnen des Seminars und des Lyzeums in der Praxis des Kinderunterrichts findet

Sonntags, den 28. d. M., vormittags von 9^{1/2}—12 Uhr Weststraße 16, part. statt.

Die Ausstellung der technisch künstlerischen Arbeiten, des Handfertigkeits- und Handzeichnungsunterrichts

Sonntags, den 28. d. M., von 9—12 mittags u. von 3—6 nachm. Weststraße 16, 1. Tr., statt.

Der Vorstand.

Unterrichtskurse

Bureau-Beamten-Verein zu Leipzig.

Im bevorstehenden Winterhalbjahr eröffnen wir wieder Unterrichtskurse in Schönschreiben, Kaudschritt, Buchhaltung, Deutsche Sprache, kaufmännisches Rechnen, Französisch-Sprache — für Anfänger u. Fortgeschrittene — Stenographie — System Gabelberger für Anfänger, Fortgeschrittene und erst. eine Abteilung für Geschäftsführer. Ferner wird ein Kursus zur praktischen Ausbildung der jüngeren Rechtsanwaltsangehörigen abgehalten.

Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Bedingungen für die Teilnahme ist die Erwerbung der Mitgliedschaft des Vereins, für welche monatlich 50 & Beitrag zu bezahlen sind.

Wir laden unsere Vereinsmitglieder zur Teilnahme an diesen Kursen ein und bitten die älteren Kollegen und Bureauvorstände, die jüngeren Kollegen auf diese Unterrichtskurse hinzuweisen und zur Teilnahme anzuhelfen.

Einzeichnungslisten liegen im Vereinslokal

Hainstr. 17, Hof links, Freitag, abends von 8 Uhr ab, aus.

Leipzig, den 24. September 1907. Der Vorstand.

Dr. H. Schuster's Privatinstitut

— Geogr. 1882 — Leipzig, Eldonstr. 59, am Hochplatz.

Vorbereitend für Maturitäts- und Prima-Prüfung (auch für Reiter):

- Einjähr.-Prüfungs-Examen (nicht verlegte Exerzitien, bestanden schon nach 1. u. 2. Termin)
- die Maturitäts- und Sekundar-Prüfung.
- alle Klassen der höheren Schulen. (Schnelle Förderung Juristenschüler.)
- — Lehrsache u. anderer Seminare ohne Zeitsaufwand.
- Arbeitsstunden und Nachhilfe. — Erfolge siehe Prospekt!

Rackow-Schmidt

Unterrichts-Anstalt

f. Schreiben, Handelsfächer, Sprachen.

Schulstr. 8, I., II. u. III.

Tag-Abd.-u. Sonntagsschulen. Fern- u. Heimunterricht. Schnell u. gründl. Ausbild. v. Buchhändl. Korrespondenz, Stenogr., Maschinenschreib. usw.

24 erstkl. Schreibmaschinen. Kostenlos. Stellenanzeigen. Vom 1. Jan. 1908. 31. Juli d. J. wird. um 120 Vakanzen gem. Eintritt tagl. Auskunft u. Prospekt d. d. Direkt. Schulstr. 8, II. Tel. 1345 N.

Philol. est. Privatunt. in allen Schulschulbüchern. Exerzitien aus N. 2. Hülfsle d. H. Rathenauerstr. 14.

Unterricht in der russischen Sprache von russischen Lehrern gesucht. Dtl. ab T. 18602 an H. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Grundr. Stadtbl. d. Göttinger u. Wälderstr. bei Leipzig, gebild. Lehrer (Vollsch.) 13 L. L.

Geb. Dame, Klavierlehrerin, konvers. englisch, sucht Schüler in gut. Familien. Preis nach Uebereinst. Off. C. 80 Leipzig, d. W.

Was ist Bannscheidismus? Hergt. gepr. Woffenje, Leipzig, d. W.

Es ist erreicht

jedes bessere Geschäft und jede bessere Hausfrau von der beispiellosen Vortrefflichkeit der

Herrmannschen Grossmutter Fabrikate

zu überzeugen, weil nicht nur Frauen, sondern auch Männer und Kinder unsere Güter, Süßigkeiten und Wägen lieben.

Koch beim Einkauf von Backwaren, Kuchenwaren, Gebäckwaren, Salsen und Gebäckwaren-Belegungen muß streng auf diese allein nur echte Herrmannsche Güter achten. Neue Verkaufsstellen: Th. Rossmann, Brückner, Lampe & Co., Oscar Jossnitz, Gebr. Klessel, Patriqsch, Pfanz-Drogerie, Ernst Vogel.

Carl Herrmann & Co., Leipzig.

Wunderwolle Büste

Sie durch Pariser Hüstenwasser. Ausserlich anzuwenden, unerschütterlich. Fl. 4.—, innerlich anzuwenden. Hygien. Versandhaus „Francia“ Leipzig, 1. Rosauer Str. 60. 2. Sep. weibl. Bedienung. Preisliste gratis u. fr. Versand disk.

Welcher Grossist interessiert sich für den Alleinvertrieb eines neuen Ia Waschmittels im hiesigen Bezirke?

Gef. Offerten unter KaW. 827 an Rudolf Mosse, Baden.

Oesterreicherin. Hergt. gepr. Woffenje, Leipzig, d. W.

Abdominal-Massage wird ausserordentlich gut. Hergt. gepr. Woffenje, Leipzig, d. W.

Masseuse, Hergt. gepr. Woffenje, Leipzig, d. W.

Woffenje, Hergt. gepr. Woffenje, Leipzig, d. W.

Hanna Richter, Hergt. gepr. Woffenje, Leipzig, d. W.

Ob. Woffenje, Hergt. gepr. Woffenje, Leipzig, d. W.

Masseuse Kurze Str. 13, part. Hergt. gepr. Woffenje, Leipzig, d. W.

Hergt. gepr. Woffenje, Leipzig, d. W.

Massage, Hergt. gepr. Woffenje, Leipzig, d. W.

S. Strube, Hergt. gepr. Woffenje, Leipzig, d. W.

Masseuse Friedrichstr. 49, part. Hergt. gepr. Woffenje, Leipzig, d. W.

Wir suchen für einige Interessenten und Käufer gute Erfindungen.

Pat.-Büro Manke & Co. Nachf., Markgrafenstr. 8.

„Aufpolstern“

Matratze Nr. 3.50, Sofa Nr. 7.—, Auslieferung bessere Bettwaren, Dekoration, Tapeten, Vorhänge, Kissen, etc.

Spezialerkerker Tredder 2 Tr. 64.

Gesamt-Praxis u. Gefühlsheilung bei J. Kindermann, Leipzigerstr. 9, I.

Frack- u. Gehrock-Anzüge

Leh-Institut

Haus Nr. 6, I., A. Dachs

Nur neu angefert. Fracks verfertigt E. Frauenstein, Leipzigerstr. 7, I.

Schwache Männer

sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort „Fortisim“ nehmen. Glänzende Resultate. Sofortige Wirkung! Näh Auskunft gratis d. K. Schünemann, Berlin 141. Friedrichstr. 5.

Harn und Auswurf

(s. Fehrbuch) Untersuchungen: 01115

Apotheker P. Niess

Thomasschtr. 2, Ecke Seebachstr.

Wunderwolle Büste

Sie durch Pariser Hüstenwasser. Ausserlich anzuwenden, unerschütterlich. Fl. 4.—, innerlich anzuwenden. Hygien. Versandhaus „Francia“ Leipzig, 1. Rosauer Str. 60. 2. Sep. weibl. Bedienung. Preisliste gratis u. fr. Versand disk.

"Junge!" rief der Alte und sah den Sohn mit beiden Händen. "Gott segne dich, du verheißt was! Du hast die richtigen Fähigkeiten. Das ist's ja gerade, wonach ich suche, das ist's ja! Und ich finde, wie dem zu begreifen ist, ich hab' es, ich hab' schon den Punkt! Und du sollst von nun an alles wissen, was mir einfällt, damit's doch einer sicher hat. Der drüben — ich brauch ihn, es ist gut wenn ein Zweifelsinn da ist zur Kontrolle schwelender Gedanken — aber verstein, das Tiefere — nein, verstein tut er nichts. Du sollst alles wissen: mein Erbe, mein Nachfolger, wenn ich vorher davon müde."

Der Alte sah verklärt aus, trotz seiner nassen Augen, und Karl hatte ja heute den ganzen Tag Freude für den Einsamen ersehnt. Dennoch, er konnte sich nicht helfen, ließ ihm ein Schauer über den Rücken. Sein Erbe — sein Nachfolger — so weiter hängen — noch einmal im Schatten des goldenen Engels ein ganzes Menschenleben hingeben ohne Blüte, ohne Frucht, für nichts als ein echtes, rechtes, schwankendes Lustspiel?

"Nein, Vater, nein!" rief er hastig abwehrend, "du wirst es vollenden; für mich sind die Steine da drüben. Aber zur Hand will ich dir gehen, und was du mir anvertraust, will ich wert halten."

Der Alte hörte ihn gar nicht, er redete schon wieder von seinen vier Fingeln, die er seitweisse als Segel nannte, und zeigte dem Sohne an einem kleinen Modell verschiedene Versuchstellungen.

Aber Karl hörte nur noch mit den Ohren zu, seine Gedanken waren bei seiner Zukunft. Ihm war, als habe das Gelpensier vier riesenhafte Nickermausflügel über ihm ausgebreitet, eine beständige Sehnsucht kam ihn an: fort — hinaus aus dem Schatten; der Vater möchte sagen, was er wollte, seine Gedanken antworteten nichts als: "Ich will's, ich frante Tümel's Pläne verwirklichen, ich will's, es ginge hier ohne mich alles seinen guten Gang."

Hollend schlug Ernst Barthelmä die dritte Stunde in den schmalen Hof hinter dem goldenen Engel hinein, und zugleich verlor sich schwellend Stübels Lampe.

Vater und Sohn tappten sich durch die Werkstatt nach dem Schlafzimer und bochten beide noch lange daran, wie man die Wollen bewegen. Nur meinte einer die Wollen oben in der Höhe des Himmels und der andere die bildgeballten Sorgenwolken, die das Leben seiner Lieben überschatteten.

Am andern Morgen verschleien sie's alle drei, aber eine war doch schon mit Kaffeetisch, Kuchen und Blumenstrauß bereit, als das Geburtstagskind endlich überdrüssig, bließ in die Küche trat. Sie umflogte Karl, lächelte ihm auf die Stirn, sagte: "Auf ein gutes gezeichnetes Jahr!" und schenkte ihm ein.

Sie hatte aber keine Festtagsruhe, stand zeitig auf, ordnete in der Vorbereitete einen Tisch fürs Abendbrot, ging zurück, sagte Karl, daß er in der Werkstatt wegräumen müsse, was nicht verstauben dürfe, wegen des Hörschens, was da drüben getrunken werden sollte, ging ab und zu, bis der Vater kam, eilte ins Schlafzimmer, da Ordnung zu machen, sog drauf ihr bestes Zeug an und ging.

"Wo willst du hin?" fragte Stübel, und auf das "Ich weiß nicht!" des Sohnes sagte er hinaus: "Ist nicht leicht mit der eine, gar nicht, du kennst sie kaum. Ja, ja, ich weiß schon: tüchtig, fleißig, nimmt alles ernst, auch die Fliege an der Wand und das Stäubchen in der Luft; neig schon. Aber der Schwung fehlt, der Flügel. Fleißig sein — ja doch, die Ameise ist's auch — macht du dir 'n Wortwurf, wenn du die Ameise gertriffst, die nur fleißig ist? Vom Menschen verlang' ich was mehr."

Damit ging der Alte hinüber in sein Bereich, und Karl blieb zurück mit schweren Gedanken: Wer die beiden hätte zur Freude, wer die beiden hätte wieder zusammenbringen können!

Sein Mittel fiel ihm ein.

Eine kam spät nach Hause, war wortkarg bei Tisch, und am Nachmittag ging sie noch einmal. Als sie zurückkam, zeigte sie überproße Geschäftigkeit, das Verbumte einzuholen, und erst um die Zeit, wo die Gäste erwartet wurden, nahm sie Karl beiseite und flüsterle ihm zu: "Ich war bei meiner Kundschafft — sie sind alle bereit, mir die Arbeit

künftig ins Haus zu geben. Ich bleibe hier und sorge für den Vater — du kannst also fort."

Blutrot stieg's in Karls Gesicht empor. Er strich wieder mit hilfloser Gebärde das Haar aus der Stirn, das nicht da war, und stotterte: "Es ist nicht nur das Dasein, eine, es ist mehr. Du bist hart, du bist verdorren, du bist nicht gut gegen den Vater — er muß nicht nur satt werden, er muß auch froh sein Wannen —"

Da sie nicht mit bestiger Abwehr einfiel, sondern ihn nur starr ansah, redete er mutig weiter. "Sei gut mit ihm, eine. Vielleicht ginge es, wenn du nicht mehr an das dächstest, was anders sein könnte, sondern es nimmst, wie es ist? Denk' ihn dir noch fünfzehn Jahre älter, fertig mit seiner Kraft: ein Greis, für den du sorgen, dem du nach der Lebensarbeit sein Spielzeug gönnen darfst."

Lebensarbeit! — wenn die ganze Lebensarbeit nur Spielerei gewesen ist, der alle Kraft und Wärme geopfert wurde! In einen schrie und jammerte es, aber dabei stand sie stocksteif vor dem Bruder und rührte sich nicht. Das steigerte seine Erregung:

"Wahrhaftig, eine, du tust ihm nichts Vieles, das Nützigste so um Gottes willen, nicht mehr. Schon daß du mich wie Charles nennst! Du weißt doch, daß es ihm um des alten Lustschiffers willen Freude macht — wenn man einem so leicht Freude machen kann —"

"Leicht!" sagte eine; dann wandte sie sich ab und ging nach ihrem Koffen. "Leicht!" — Sie setzte sich auf die Bettkante und faltete die Hände, gerade so wie gestern, wo sie den Entschluß gefaßt hatte, zu Hause zu bleiben. Das war also noch nicht genug gewesen — sie sollte heucheln, sollte lächeln, wenn ihr Bitterkeit zumute war, sollte Anteil zeigen, wo sie gelitten wäre bis ans Ende der Welt, sollte mit dem Gelpensier tändeln. Charles! — als ob das eine Kleinigkeit wäre! Als ob das nicht Symbol wäre, gerade wie der Spitzengel, als ob man sich mit solcher Tümelerei nicht dem Teufel verstricke.

Leicht! Das war das Schwerste von allem.

Eine jügernde Hand drückte an dem Türschloß. "Eine?"

"Ja."

"Eine, komm doch! Meister Adermann ist da, und Hürdens hör' ich auch schon auf dem Gange."

"Ich komme."

Sie zog den Vorhang des Koffens zu und ging hinaus. Adermann schüttelte ihr kräftig die Hand, aber nur nebenbei, denn Stübel hatte ihn schon fest und redete vom Aluminium; was dran sei und wie sich verarbeiten werde: er habe etwas von federleichten Handgeschlüssen gehört. — "Was meinen Sie dazu?"

"Tägerei, einer wird sie verlieren, und der andere wird sie abbrechen, was Handgeschlüssen überhaupt manchmal passieren soll."

Da kamen Hürdens; die Mutter mit einem Schwall von schönen Reden über mündig werden und geboren worden sein — erst im allgemeinen und schließlich im besonderen. Das Ding kam nicht zu Worten und sagte eifrig: "Ich soll zur Pate! Das stand in dem großen Brief. Denken Sie, zur Pate mit dem feinen Dankblat und den allernuesten Güten. Und Pap soll ich lernen, und alles, was dazu gehört, sobald ich groß genug sei. Bin ich wohl groß genug?"

Eine lächelte das Kindergeicht an, dem das Arbeitsverlangen einen lieblichen Ernst aufprägte. "Gewiß, zum Lernen und Fleißigsein reichlich groß genug."

Da kam Frau Hürdens angelegt und redete mit den Händen so eifrig wie mit dem Munde.

"Nicht wahr? Groß genug, und wird ein nettes Mädchen? Sie kann arbeiten. Denn das mit der Pate, das lohnt sich, so was wie erben soll das Ding. Ja, ja, auch nur alle zusammen."

Sie gackte aber gar nicht, kaum Meister Adermann hörte zu; Reichen wünschte Karl eben das Haus voll Glück, und als die beiden nebeneinander standen, dachte eine mit einem Gefühl wie Aufatmen: "Wie leicht erbt sie wirklich etwas!" und eine schnelle Folge von Bildern ging an ihr vorüber: wie es sein werde, wenn etwas Geld ins Haus käme.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Jagdtiere einst und jetzt.

Von Fritz Reimers (Berlin).

Mit den deutschen Jagdverhältnissen hat sich im Laufe der Jahrhunderte in mehrfacher Hinsicht ein bedeutender Wechsel vollzogen, sowohl aus wirtschaftlichen und sozialen, wie auch aus politischen Ursachen. Die gewaltigen Rodungen im Mittelalter und auch noch später machten den beiden Wildtieren, dem Ur- und dem Wildschwein, den Elchen, Bären, Wölfen, Wildpferden, Luchsen u. a. das Dasein so schwer, daß sie aus den Ueberresten der deutschen Wälder allmählich ganz verschwand. Was Meister Weg anbelangt, der ja in der altdeutschen Tierfänge eine Hauptrolle spielt, so soll er hauptsächlich in den Forsten der Karolinger bei Hohen und Angelnheim zahlreich gehandelt haben. Eins der ergiebigsten Bärenreviere war noch im 16. und 17. Jahrhundert, wie wir dem kaiserlich veröffentlichten Buche "Geschichte des deutschen Bodens" von Generaldirektor J. Wimmer (Halle, Verlag des Verlagsbuchhandels) entnehmen, der Thüringerwald, besonders dort, wo sich Himmelsberge befinden. Die Bauern Thüringens pflegten sich alljährlich zur Zeit des Rosenmontags (23. November) zusammenzutreffen, um den Weg in seinen Schlußjahren anzuführen. Im 18. Jahrhundert aber nahm die Zahl der Bären in Thüringen schnell ab, im Jahre 1797 soll der letzte im Rudolstädter Gebiet sein. In den schließlichen Bergen, wo er am Beginn des 18. Jahrhunderts noch ziemlich häufig gewesen zu sein scheint, galt ein im Jahre 1770 zur Strecke gebrachter schon als Ueberläufer aus Polen.

In färmlichen Gegenden zog einst der raugierere Wolf durch die Wälder unjeres Vaterlandes und bedrohte nicht allein Tiere, sondern auch Menschen, so daß er seitens einer förmlichen Jagdplage wurde. Ganze Wolfsherden bestanden sich im 10. Jahrhundert unter anderem auch in der Umgebung von Worms auf und drangen nachts sogar in die Stadt ein. Im 15. und 16. Jahrhundert bielten die bestischen Fürsten häufig Wolfjagden ab, Ludwig Philipp hing im Winter 1622/23 selbst 27 Stück. Während des Dreißigjährigen Krieges und unmittelbar darauf nahm der Wolf in vielen Gegenden Deutschlands anfallend überhand, im damaligen Herzogtum Württemberg wurden in dem Zeitraum von 1638 bis 1663 nicht weniger als 1755 Wölfe und 235 Luchse erlegt. Man ließ von großen Wolfjagden aus jener Zeit, zu denen die Hundebesitzerung aufgegeben wurde. Während der Regierungzeit König Friedrich Wilhelm I. ließen sich in den stiftlichen Provinzen der preussischen Monarchie, sogar in der Ufermark, solche Wölfe von Wölfen bilden, daß Menschen und Tiere in den Wäldern und auf dem freien Felde nirgends vor ihnen ganz sicher waren. Noch im Jahre 1786, also im Todesjahre Friedrichs des Großen, fanden in Ost- und Westpreußen Wolfjagden statt. Im Jahre 1812 schwärmten mit den kaiserlichen Heertruppen der napoleonischen großen Armee blutiger Wölfe in sonnen Kadeln aus Rußland nach Ostpreußen hinein, im Jahre 1816 wurden im pommerischen Regierungsbezirk Köslin allein 108 Stück abgefahren und im Jahre 1815 in ganz Preußen 1088 Stück. In Kurhessen kam der letzte Wolf im Jahre 1817 zur Strecke, im Darmstädtischen 1841. Gegenwärtig ist der deutsche Boden wolffrei, demersit Wimmer. Was im Westen und Osten jumeilen noch über die Grenze kommt, das sind Bojanen aus den Geseanen ober und Westrußland und des Karpathen.

Von den Wildpferden, die sich einst in freier Jagdbahn durch unsere Wälder über die buchtigen Weiden und Ebenen tummelten, ist es immer noch nicht mit Sicherheit festgesetzt, ob die Tiere ursprünglich wild oder bloß verwildert waren. In der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts soll besonders Pommern reich an Wildpferden gewesen sein, auch die schlesischen Wälder beherbergten zu jener Zeit nicht wenige Derser von wilden Stuten. Noch bis in die Zeiten unserer Großväter hat sich das Wildpferd namentlich im Gebiete zwischen Rhein und Weiser erhalten. In seiner im verfloffenen Jahre erschienenen festsündigen Schrift "Die Jagd im Leben der salischen Kaiser" (Wonn, Hansens Verlag) weist Dr. Heinrich Vogelsang zu berichten, daß im Duisburger Walde die letzte Jagd auf wilde Pferde am 9. September 1815 mit Unterstüfung von 2000 Freiwilligen abgehalten wurde, man fing dabei etwa 260 dieser Wildrosse, die aber wohl nur noch im beschränkten Sinne solche Bedeutung verdienen. Nach Schwappach, "Jagd- und Jagdgeschichte Deutschlands" hat es eigentlich wilde Pferde bei uns niemals gegeben, sondern nur verwilderte.

Der Luchs, der größte Vertreter des europäischen Raubgeschlechtes, gehört ebenfalls zu den ausgerotteten deutschen Jagdtieren; in früheren Jahrhunderten muß er unsere Wälder ziemlich zahlreich bewohnt haben, denn beim Volke war er wohl bekannt, aber als man ihn wegen seines auf färmlichen Tadeln gern gelesenen Fleisches und seiner Gefährlichkeit

Flechten
offene Füße
Rino-Salbe
Nusschalen-Extrakt

Der Vertrieb von Erzeugnissen sächs.
Gardinen-Fabriken
gibt ab: Gardinen, Stores, Vitragen, Tüllbett- und Zierdecken
verbürgt natürlich eminent billige Preise,

Ernst Krieger
Rebhühner
Ia junge à St. M. 1.— bis M. 1.60, alte 85 J.
Pa. Dresdner Hofmait-Gänse, echt franz. Pouleten

Mandelkleien-Seife,
Wunsch
Stedenpferd-Siliciummilch-Seife

Acetylen-Sauerstoff-Schweißung
reformiert d. bisher. Arbeitsmethoden d. gesamt. Eisen-, Maschinen-, Blechwaren-, Motoren-Industrie etc. auf d. vorteilhafteste.

Verlag von Paul Parey in Berlin SW. 11.
Die Gartenwelt
Illustrierte Fachzeitschrift für den gesamten Gartenbau
Herausgeber: Max Hespöffer in Berlin.

Back-Rezept für Frucht-Kuchen:
Aus 1/2 l. Zucker, 1-2 Eier, 1/4 l. Butter, 1/2 l. Mehl, 1/2 l. Milch

Feinste Spiegel-Karpfen
A. Sommer, Markthalle
Seefische
Leb. Karpfen, Hele, Schleien.

J. Vogel, Windmühlstr. 17.
Spezial-Handelshaus für Waren

Geschwister Porst, Pianoforte
Land-Brot
Tafeläpfel

Gratis erhält man
Dr. A. Oetker, Bielefeld
Backpulverfabrik.

Gravensteiner, sächs. Tafelapfel
Pa. Speisekartoffeln,
Einzig am Plage.

Seefische
K. Thurm, Reichstr. 39
Kiessig & Co., Ritzplatz 2.

